

Workshop

"Mafia Culture. Between Enchantment, Justification and Cultural Commodities"

Mittwoch/Donnerstag, 05./06. Juli 2017, ganztägig
bei a.r.t.e.s. (Aachener Str. 217), 3. OG, Raum 3.A06
Organisation: Dr. Ulrich van Loyen (uvanloye@uni-koeln.de)

Dass die literarische, filmische Repräsentation der vielleicht weltberühmtesten Form des organisierten Verbrechens etwas über die Vorstellungen, Ängste, verschwiegenen Wünsche oder das schlechte Gewissen einer Kultur mitzuteilen imstande sei, ist längst an einigen Beispielen untersucht worden. Die Mafia (im Plural) ist Gegenstand der Populärkultur und als solcher auch der Kulturwissenschaften. Dabei wird oft übersehen, dass die Mafia selbst kulturell produktiv ist, Autorschaftsdiskurse hervorbringt und sich literarisch oder überhaupt künstlerisch konstituiert.

Anliegen des Workshops ist es, soziologische bzw. sozialanthropologische Expertise mit literatur- und medienwissenschaftlichen Zugängen zum Thema zusammen zu bringen. Besonders interessieren hierbei Forschungen, die die Rückkopplung von hoch- und populärkulturellen Bildern mit der "Ehrenwerten Gesellschaft" selbst zum Gegenstand haben. Dadurch soll der "Gabentausch" zwischen Kulturproduzenten und Verbrechern als Grauzone in den Blick rücken, in der mafiöse Kultur kommodifiziert wird und zugleich als Aushandlungsmedium zwischen der Welt des Legalen und des Illegalen fungieren kann (auf dem Workshop wird dafür vertieft auf die Produktion der erfolgreichen und viel diskutierten TV-Serie "Gomorra" eingegangen werden). Bezogen auf die neapolitanische Camorra sind hier auch die "neomelodici", Musiker und Lieddichter in Mundart, von Interesse, weil sie zum einen an mafiösen "Höfen" als Unterhalter dienen, zum anderen die kriminelle Welt in den Diskurs der nobilitierbaren Kultur einbetten. In einer global vernetzten Mediengesellschaft sehen sich die "neomelodici" zudem in ein internationales Referenznetzwerk eingebunden, aus dem sie Glaubwürdigkeit zu beziehen versuchen, insbesondere aus dem Vergleich mit den lateinamerikanischen "Narcos". Daraus ergibt sich ein bislang wenig beachteter internationaler Stil delinquenter Kultur, eine Weltkultur der Mafia, die als "Global Culture" (in Musik und Film) und "world literature" (im Sinne von Damrosch) ernst zu nehmen ist.

Programm

Mittwoch, 5. Juli 2017

15–15.30

Introduction: Ulrich van Loyen (Köln)

15.30–16.15

Marco Santoro (Bologna): Mafia politics and cultural fields: comparative insights from Italy and some other places

16.30–17.15

Claudio Rizzoni (Venedig): Music, rite, and Camorra's symbolic systems in the province of Naples: a case study

17.15–18.00

Tanja Weber (Cologne): Gomorra³ Examining representations of organized crime in *Gomorra*, the book, the film and the TV series

18.30–19.30

Keynote: Jason Pine (Purchase/Columbia), Counterfeit. Capitalism Made in Italy

Dinner

Donnerstag, 6. Juli 2017

9.30–10.15

Rosemary Snelling (Bochum): "Anime nere: "Mythic production in Gioacchino Criacos Calabria"

10.15–11.00

Stefano de Matteis (Neapel): Song 'a camorra: Music, prose and poetry by clans' bosses

11.30–12.30

Hermann Herlinghaus (Freiburg / St. Louis), "On the Concepts of Friendship and Affective Politics in the Reign of Pablo Escóbar"

12.30–14.00

Mittagessen, Ausklang, Diskussion